

Nanu, wo ist denn auf einmal das viele Wasser hin?



Wer die Birk schon eine Weile kennt oder anderweitig die Entwicklung mit der kontrollierten Wiedervernässung verfolgt hat, wird momentan große Augen bekommen. Denn von der kontrollierten Wiedervernässung scheint aktuell gar nicht mehr so viel übrig zu sein.

So sah es an der Mühle noch zur laufenden Brutsaison aus. Zu sehen ist die in diesem Frühjahr frisch angehobene Brutinsel, welche sich mittig auf der Fläche befindet. Gut zu erkennen ist sie momentan auch noch durch die dunkle Umrandung.



Und so sah es dann Anfang August aus. Hier wurde der Wasserstand bewusst herunter gesenkt, damit die zu erwartenden Rastvögel in den freigelegten Schlickflächen Nahrung finden und sich hier für die lange Reise ins Winterquartier gut vollfressen können.



Zeitweise wurde und wird der Wasserstand auch noch ein wenig weiter herab gesenkt. Grund dafür ist eine notwendige Reparatur-Maßnahme am Schöpfwerk bei der Mühle Charlotte. Dadurch können noch weitere Schlickflächen freigelegt werden und in dem verbliebenen Wasser bündelt sich die Nahrung für die Vögel. Die Reparatur kam ungeplant und doch genau zur richtigen Zeit.

Folgende Vögel wurden bereits als Nahrungsgäste gesichtet:



Alpenstrandläufer
(*Calidris alpina*)
© Wikipedia



Bekassine
(*Gallinago gallinago*)
© Wikipedia



Kiebitzregenpfeifer
(*Pluvialis squatarola*)
© Wikipedia



Knut
(*Calidris canutus*)
© Wikipedia



Lachmöwe
(*Chroicocephalus ridibundus*)
© Wikipedia



Rotschenkel
(*Tringa totanus*)
© Wikipedia



Grünschenkel
(*Tringa nebularia*)
© Wikipedia



Goldregenpfeifer
(*Pluvialis apricaria*)
© Wikipedia